

Elegantes Abtauchen in kimberit's
„Écouture - The Dynamic of a Dress“

Model: Tanja Faßbender
Fotograf: Oliver Roetz



kimberit

(GRÜNE)GRENZGÄNGERIN ZWISCHEN KUNST UND MODE

Text: Monika Wesseling

Es ist riskant sich mit einem eigenen Haute Couture-Label ins internationale Mode-Treiben zu stürzen. Die meisten gehen damit baden. Kim Berit Heppelmann nicht, auch wenn ihre Modelle für das aktuelle Shooting in gefährliche Tiefen abtauchen.

Als Heppelmann 2010 ihr eigenes Label kimberit lancierte, war das ein mutiger Senkrechtstart. Ohne den Namen eines großen Hauses oder Designers im Rücken, hat sie sich innerhalb kurzer Zeit ein Standing in der hart umkämpften internationalen Modeszene erarbeitet. Der Mut zum Risiko der 36-Jährigen, die im Anschluss an ihre klassische Schneiderlehre in Hamburg in Rom und Maastricht Modedesign studierte, wird nicht nur in Hongkong oder in New York mit begehrten Preisen belohnt.

Erfolg und Faszination ihrer Kollektionen hängen eindeutig mit der spürbaren Nähe zur bildenden Kunst zusammen. Die gebürtige Hamburgerin arbeitet wie eine Konzeptkünstlerin. Jeder Kollektion geht eine Phase voraus, in der sie sich

intensiv mit abstrakten Themen wie Licht oder Bewegung auseinandersetzt. Ihre Kleider sind der Versuch, eine Antwort auf Fragen zu finden, wie: Was ist Licht? Was ist Bewegung? Und wie lässt sich das durch Kleidung kommunizieren?

Wie sehr Heppelmann Grenzgängerin zwischen den Disziplinen ist, wird auch an der engen Zusammenarbeit mit anderen Künstlern deutlich. Der Architekt

und Schuhdesigner Bryan Oknyanski aus Los Angeles entwickelte z.B. auf Grundlage des „Z-wie-Licht“ Konzeptes passende Schuhe zur Kollektion. Die neue Fotostrecke entstand in Zusammenarbeit mit dem Kameramann und Naturfotografen Oliver Roetz.





Katharina Schüttler liebt die Eleganz der luftig-leichten Kleider von kimberit.



Kim Berit Heppelmann in ihrem Kreuzberger-Atelier

Natürlich ist „Grün“ auch ein gutes Verkaufsargument. Aber für die Wahlberlinerin, die im Sommer ihren Hund barfuss am Maybach Ufer spazieren führt ist die ökologische Verträglichkeit eine Logik unabhängig vom aktuellen Trend. Die Kleidersäcke sind aus Biobaumwolle. Verpackungen, Schnittpapier, Preisschilder sind aus recycelten Materialien. Druckerarbeiten übernimmt die ‚Green Vision‘ - Druckerei. Seit der Couture Kollektion „Z-wie-Licht | 2-D“ und der dazugehörigen KOMMENT.02 - Linie ist alles aus nachhaltigen Rohstoffen wie Bambus-Seide, Hanf, Soja und Organic-Cotton.

Da die Designerin es zu schade fand, dass ihre Entwürfe nur zu Luxus-Anlässen getragen werden, hat sie ihr Angebot 2011 um die „ready-to-wear“ - Linie KOMMENT erweitert. Dafür entwirft sie genauso hochwertige, aber gleichzeitig alltagskompatible und sehr urbane Kleinserien



zu moderaten Preisen. In Deutschland gibt es die „Mode für feminine Frauen mit anarchistischer Attitüde“, wie Heppelmann sie selbst beschreibt, in Designer-Stores wie Konk (Berlin), Temporary Showroom (Berlin), ela selected (Düsseldorf) und hörensagen (München). In Amsterdam führt GREEN THIS SEASON kimberit, in New York Henrik Vibskov Boutique und in London The Natural Store.

Die Couture Linie gibt es im Showroom in der Reichenbergerstraße 72a in 10999 Berlin- Kreuzberg. Im Sommer 2013 eröffnet der erste kimberit Shop mit angeschlossenem Atelier, ebenfalls in Berlin.

www.kimberit.com